

## Zeitschrift Krankenpflege/ Soins infirmiers / Cure infermieristiche

### Richtlinien für Autorinnen und Autoren

#### Allgemeines

„Krankenpflege“ ist die Schweizer Fachzeitschrift für diplomierte Pflegefachpersonen, Mitglieder des Schweizer Berufsverbands der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK und weitere Interessierte.

"Krankenpflege" enthält Fachbeiträge zur beruflichen Praxis, zu Pflegewissenschaft und Berufspolitik sowie zu weiteren Gesundheitsthemen, die für die Berufsangehörigen von Interesse sind.

Grundsätzlich kann jede Pflegefachfrau, jeder Pflegefachmann einen Artikel zur Publikation vorschlagen. Über Auswahl der Artikel und Zeitpunkt einer Publikation entscheidet die Redaktion.

Artikel mit eindeutigem PR-Charakter können im redaktionellen Teil nicht berücksichtigt werden.

Herausgeber der "Krankenpflege" ist der Schweizer Berufsverband der Pflegefachfrauen und Pflegefachmänner SBK. Die Zeitschrift erscheint 12mal pro Jahr in deutscher, französischer und italienischer Sprache. Die Auflage beträgt rund 27 000 Exemplare.

#### Wie Sie einen Artikel vorschlagen können

Wir freuen uns, wenn uns Themen angeboten werden, die für unsere Leserinnen und Leser von Interesse sein könnten.

Nehmen Sie mit uns Kontakt auf, bevor Sie sich ans Schreiben machen, oder schicken Sie eine kurze Zusammenfassung Ihres Artikels an [redaktion@sbk-asi.ch](mailto:redaktion@sbk-asi.ch).

Die maximale Länge eines Artikels beträgt 4 Seiten. Das entspricht etwa 15 000 Zeichen **inkl. Leerzeichen**, 3 Seiten = 11 500 Zeichen, 2 Seiten = 8000 Zeichen. Die optimale Länge wird von der Redaktion gemeinsam mit dem Autor/der Autorin bestimmt.

Titel, Lead (= kurze Zusammenfassung des Inhalts) und Zwischentitel werden durch die Redaktion gesetzt. Vorschläge der Autorin/des Autors werden so weit wie möglich übernommen.

#### Sprache und Stil

Denken Sie beim Schreiben immer in erster Linie an Ihre Leserinnen und Leser: Ihr Publikum sind Pflegefachpersonen aller Stufen und Bereiche mit wenig Zeit.

Es ist daher wichtig, dass die Beiträge in einer klaren, gut verständlichen und leicht lesbaren Sprache geschrieben sind. Versuchen Sie wenn immer möglich mit Fallbeispielen den Bezug zur Praxis herzustellen.

- **Fremdwörter:** Wenn es ein gleichwertiges deutsches Wort gibt, verwenden Sie es. Falls das nicht möglich ist, ist es evt. sinnvoll, die Begriffe in einem Kasten zu definieren.
- **Abkürzungen (z.B. UPD, ZHAW etc.):** Schreiben Sie die Abkürzung einmal aus, wenn Sie sie zum ersten Mal verwenden, anschliessend ist die Abkürzung ausreichend (die Zürcher Hochschule für angewandte Wissenschaften ZHAW bietet...Die Direktorin der ZHAW ist überzeugt, dass ...).
- **Wissenschaftlichkeit/wissenschaftlicher Stil:** Es freut uns, wenn uns Artikel angeboten werden, die aus Bachelor- oder Masterarbeiten, aus Forschungs- und Praxisentwicklungsprojekten und ähnlichem heraus entstehen. Auch hier gilt es aber, das Publikum im Auge zu behalten. Man kann auch komplizierte Sachverhalte in einer „einfachen“ Sprache vermitteln. Sie finden so leichter den Weg aus der Forschung in die

Praxis. Es ist zudem nicht notwendig, die wissenschaftlichen Zitiervorschriften einzuhalten, da sie häufig auf Kosten der Lesbarkeit gehen.

- **Lange Aufzählungen:** Wenn sie sich nicht vermeiden lassen, ist es unter Umständen sinnvoll, sie in einen Kasten auszugliedern.

### Grafische Elemente

- **Kästchen** dienen dazu, einen besonders interessanten Aspekt hervorzuheben, ein praktisches Beispiel zur Verdeutlichung des Gesagten aufzuführen, eine Organisation vorzustellen, Fachbegriffe zu definieren oder weitere Informationen zu geben.
- **Bildmaterial:** Wenn Sie passende Fotos, Zeichnungen oder andere Illustrationen in guter Qualität haben, sind diese willkommen. (Für den Druck ist eine Auflösung von 300 dpi notwendig).
- **(Info)Grafiken/Tabellen:** Es ist eine Kunst für sich, eine aussagefähige Infografik zu erstellen, die ohne viel Erklärung auskommt. Es ist meist besser, die Information in den Text einzubauen. Tabellen geben dem Text einen eher technischen Effekt, weshalb man sie besser vermeidet.

### Literaturangaben

Die Liste der verwendeten Literatur sollte höchstens sechs Titel umfassen. Es kann immer der Verweis gesetzt werden, dass die ausführliche Literaturliste beim Autor, der Autorin oder der Redaktion bestellt werden kann. Ausnahmen bilden Artikel, die eine eigentliche Literaturübersicht darstellen. In diesem Fall werden nur Autorenname und Erscheinungsdatum aufgeführt sowie der Hinweis, dass interessierte Leser die Angaben beim Autor anfordern können.

### Angaben zur Autorin/zum Autor

Zu Beginn der Artikels werden die AutorInnen aufgeführt sowie am Ende des Artikels ihre Funktion sowie eine Kontaktadresse (E-Mail). Bei Teamarbeiten werden aus gestalterischen Überlegungen zu Beginn des Artikels maximal 3 AutorInnen aufgezählt, sind es mehr, wird die Hauptautorin/der Hauptautor et. al. gesetzt.

### Honorar

In der Regel werden keine Honorare ausgerichtet. In begründeten Fällen verhandelt die Redaktion mit den Autorinnen und Autoren.

### Die Redaktion hat das letzte Wort

Über die definitive Form des Beitrags, Kürzungen, Titelgebung und Bildauswahl/grafische Gestaltung entscheidet letztlich die Redaktion. Kleinere stilistische Korrekturen werden ohne Rückfrage vorgenommen, bei grösseren Eingriffen suchen wir mit dem Autor/der Autorin eine Lösung.

Wir wünschen Ihnen viel Spass beim Schreiben!

Ihre Redaktion "Krankenpflege"

Redaktion "Krankenpflege,  
SBK-Geschäftsstelle  
Choisystrasse 1  
Postfach 8124

3001 Bern, Tel. 031 388 36 37, Fax 031 388 36 35; E-Mail: [redaktion@sbk-asi.ch](mailto:redaktion@sbk-asi.ch)